

Neu bei Dietz

Hans Heitner
— Geschichtlicher Überblick —
Schriftenreihe Geschichte, Dietz Verlag Berlin 1979, 304 Seiten mit 141 Abbildungen, Broschur 20 Mark, Bestell-Nr. 736 995 6

Mit der Herausgabe vorliegenden Publikation wird auch dem wachsenden Interesse entsprochen, das die nun fast 30jährige Geschichte des sozialistischen Deutschen Staates, der Deutschen Demokratischen Republik, in aller Welt findet. In handlichem Format und reich illustriert, wird auf knappem Raum die gesamte Entwicklung von 1945 bis zur Gegenwart als tiefgründiger revolutionärer Prozeß behandelt, in der Gründung der DDR im Oktober 1949 das größte Ereignis der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus darstellt, in der Form eines Überblicks Kenntnisse über grundlegende Ereignisse und Prozesse der Geschichte DDR — Ihre unmittelbare Vergeschichte eingeschlossen — vermitteln und regt den Leser an, umfangreicher Arbeiten der DDR zuzuhören, so Geschichts der SED, Abrill's „Grundriss KlassenTradition — Sozialismus“ In Wort und Bild wird vor Augen geführt die schöpferische Rolle der Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei verdeutlicht, aber auch verdeutlicht, daß die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands immer erfolgreich war, daß Bündnispartner einen eigenständigen Beitrag für die Stärkung des sozialistischen Staates leisteten. So führt das Buch zu der Erkenntnis, daß der aufstrebende deutsche Staatsaufbau das Werk von Generationen ist und sich im festen Bündnis mit der Sowjetunion als un trennbarer Teil der sozialistischen Gemeinschaft entwickelt.

E. Lange

50. besten Jahren
Konsolidierungen an den Beginn der revolutionären Umgestaltungen
Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, Verlag Berlin 1979, 362 Seiten mit 39 Abbildungen, Leinen, 20 Mark, Bestell-Nr. 736 649 9

Wer von den Älteren erinnert nicht jener ersten Jahre Krieg und Faschismus, an Eltern und Unrat, auch in den Köpfen vieler Menschen, an rauhe Lebensmittel, an Schießwaffen, an die 6-Mark-Bockwurst, in der HO, die halben Schleibern den Garraus zu ziehen. Für viele ist mit dem Krieg und der Bilanz des eigenen Mitgestaltens um Wieder- und Werden des ersten Arbeitnehmer-Bauern-Staates auf sozialem Boden verbunden. Für viele, geboren in jener Zeit und danach, ist das bereits beschrieben in Geschichtsbüchern, Bellettistik, Filmen und Reportagen.

Gleichwie — die 26 Autoren dieses Buches, Aktivisten der ersten Stunde, die in der Illegalität organisiert, aus Konzentrationslager oder aus politischer Arbeitslosigkeit im Exil kamen, fesseln, faszenieren mit ihren Erinnerungen, beleuchten jene Jahre vor und nach der Gründung der DDR, bestimmt vom Auftrag, den ihnen die Partei der Arbeitern und Bauern gab, aus unmittelbaren Erleben. Es sind Geschichten, die uns das eigene Erleben dieser Zeit bewußter werden lassen — auf allen gesellschaftlichen Gebieten, ob im Parteiaufbau, bei der Bodenreform, in der Volksbildung, Kultur oder unter der Jugend.

Die harten die Genossen der Roten Armee, der Sowjetischen Militärgouvernance das schier unmöglich machten. Da und dort ist die Partei, die sich engagierte, die die Genossen formte, Lernst gut und viel, sagt Wilhelm Pieck und Otto Nagel wohl auch ihnen, die meisten Klassenschlachten jener Jahre standen, im Interesse der Arbeiterklasse, für die Macht, die sie erlangt. Ihre Leidenschaft, ihr Kommunismus, sie geben Kraft für revolutionäre Auseinandersetzungen unserer Tage.

L. Steglich

Wirken des politischen Kerns der Kollektive zielstrebiger verbessern

Über das Anliegen der 1. Konferenz mit den Parteigruppenorganisatoren an der KMU sprach UZ mit Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung

UZ: Zum ersten Mal führt die SED-Kreisleitung KMU eine Konferenz der Parteigruppenorganisatoren durch. Welche Gründe waren dafür entscheidend?

S. Thiele: So wie in der gesamten Partei haben wir auch an der KMU die Erfahrung gemacht, daß — ausgehend von den objektiv ständig steigenden Anforderungen — vor allem in den Parteigruppen als kleinste Parteikollektive „vor Ort“, entscheidende Reserven für die unmittelbare parteizeitliche Arbeit zu erschließen sind. Dabej ist der Parteigruppenorganisator (PO) ein ausgesprochen wichtiger ehrenamtlicher Funktionär, da er ja bei der konkreteten Umsetzung der Parteibeschlüsse entscheidend mispricht. Spätestens seit der 70er Rede des Genossen Erich Honecker vor den Kreissekretären widmen wir den Parteigruppen und ihren PO wesentlich größere Aufmerksamkeit. Und das in vierfacher Richtung:

1. Zunehmende Aufmerksamkeit der GO und APO-Leitungen für die Qualifizierung der PO, wobei sich Erfahrungsaustausche und differenzierte Beratungen besonders bewährt haben. Die besten Erfahrungen haben dabei, um nur einige zu nennen, die Kommunisten der TV, Rechtswissenschaft, Geschichte und ZO gemacht.

2. Die Sekretariatsmitglieder der Kreisleitung haben in verschiedenen GO Erfahrungsaustausche mit Parteigruppen durchgeführt.

3. Besonders die Analysekommision der Kreisleitung hat sich schweigend an der Arbeitsweise sowie Wirksamkeit der Parteigruppen zugewandt und dabei sowohl analytisch als auch anleitend gearbeitet.

4. Schließlich widmeten sich die Sekretariatsmitglieder der Thematik verstärkt auch Abschularbeiten an der Kreisschule M/L, wobei hier umfassende Unter-

suchungen im eigenen Bereich angelegt wurden, die wesentlich die Führungskräfte der GO und APO unterstützen. Besonders möchte ich hier die Arbeiten von Reinhard Breining, Günter Lachmann (TV), Luiz Hahn (ORZ), Karin Grullert (Kukuk) und Alexander Weber (ZLO) nennen.

notwendigen hohen Qualität zu sichern, bedarf es noch wie vor der überaus gründlichen Kenntnis der Grunddokumente der Partei (Statut und Programm) sowie der Beschlüsse der Plenarversammlungen des ZK. Aus diesen Ansprüchen an die Konferenz leitet sich auch ihr Teilnehmerkreis ab. Natürlich werden alle über 350 Parteigruppenorganisatoren teilnehmen, darüber hinaus alle Sekretäre der GO und APO sowie die Leiter der Kommissionen der Kreisleitung.

UZ: Welche Überlegungen gibt es für eine systematische Qualifizierung der Parteigruppenorganisatoren, insbesondere für die Genossen Studenten, die diese verantwortungsvolle Funktion ausüben?

S. Thiele: Natürlich wissen wir um das große Bedürfnis unserer PO nach Erfahrungsaustausch, deshalb wird mit dieser ersten Konferenz eine neue Tradition im Leben unserer Kreisparteisektion begründet, d.h. eine solche Konferenz wird künftig einmal im Jahr durchgeführt. Das wird also in diesem Sinne die höchste Form der Erfahrungsaustausche sein.

Noch konzentrierter und ergänzender werden des weiteren die von mir bereits eingangs genannten vier Richtungen verfolgt. Dabei kommt zweifelsfrei der ständigen Qualifizierung der Parteigruppenorganisatoren durch Anstellungen und Erfahrungsaustausche in den GO und APO die entscheidende Rolle zu.

Hier gilt es, die Erfahrungen der besten Grundorganisationen bei der differenzierten Arbeit mit den PO zu berücksichtigen. Das betrifft in besonderem Maße natürlich die Zusammenarbeit und den Meinungsaustausch mit den Genossen Studenten, wobei nicht zuletzt die bewährte Methode der Patenschaft betont sei.

Alles ist darauf gerichtet, neben der Bestandsaufnahme vor allem Prozesse zur Weiterentwicklung einzuleiten. Es geht uns um Lebensnahe und Konkretheit, um die Festigung der dialektischen Einheit von Parteigruppe und Grundorganisation.

UZ: Wer wird an der Konferenz teilnehmen und worin besteht Ihr unmittelbares Anliegen?

S. Thiele: Es geht um eine nochmalige grundsätzliche Verständigung.



Junge Kommunisten der KMU während der Kreisdelegiertenkonferenz im Jonau.
Foto: UZ/Archiv

Neu im Staatsverlag

Dein Grundrecht auf Bildung

Neues Taschenbuch in der Reihe „Recht in unserer Zeit“

Zu entschiedenen Anstrengungen bei der Beseitigung des Analphabetentums hat vor kurzem die UNESCO alle Staaten aufgefordert. Gegenwärtig sind etwa 30 Prozent der erwachsenen Weltbevölkerung Analphabeten, darunter auch in entwickelten kapitalistischen Ländern.

Das Grundrecht auf Bildung — in der Verfassung der DDR in den Artikeln 23 und 28 verankert — ist für die Bürger unserer Republik eine Selbstverständlichkeit. Solidarisch hilft die DDR seit Jahren vor allem jungen Nationalstaaten im Kampf gegen das Analphabetentum. Welche Möglichkeiten das sozialistische Recht auf Bildung jedem bei uns bietet, faßt Prof. Dr. Nast unter dem Titel „Dein Grundrecht auf Bildung“ in einem Taschenbuch zusammen, das jetzt als Heft 3 (136 S., 2,25 M.) in der populärwissenschaftlichen Schriftenreihe „Zeichnen in unserer Zeit“ im Staatsverlag der DDR erscheint. Dabei beantwortet der Autor für alle verständlich u.a. folgende Fragen: Kann jeder werden, was er will? Was heißt gleiches Recht auf Bildung? Welche gesetzlichen Bestimmungen gelten für die Ausbildung als Facharbeiter und für die Bewerbung zum Studium? Was kostet Bildung? Warum haben wir ein einheitliches sozialistisches Bildungssystem? Jedesmal zieht Prof. Nast Vergleiche zur kapitalistischen Wirklichkeit, von den bürgerlichen Verfassungen über die „Freiheit der Berufswahl“ bis zum „Chancengleichheit“, hinter denen sich Bildungsprivileg, Lehrstellenmangel und Arbeitslosigkeit verbirgen.

Schriften über die DDR und ihre Bürger

Außenpolitik der DDR. Drei Jahrzehnte sozialistische deutsche Friedenspolitik gehört zu den Neuerscheinungen, mit denen der Staatsverlag der DDR den 30. Jahrestag unserer Republik würdigt.

Ein Kollektiv namhafter Wissenschaftler unter Leitung von Prof. Dr. S. Doernberg zieht auf 309 Seiten (Preis 20 Mark) Bilanz über dreißig Jahre erfolgreiche Außenpolitik unseres Staates. Auskunft über die Innopolitik, über den real existierenden Sozialismus in unserem Land gibt das in 3. Auflage erschienene Buch „DDR — Gesellschaft, Staat, Bürger“ (246 Seiten, 10 Mark). Über die aktive Mitarbeit der Bürger unserer Republik beim Wiederaufbau und bei der Neugestaltung der Städte und Gemeinden in den letzten drei Jahrzehnten berichtet die Broschüre „Der Bürger und seine Heimatstadt“ (Preis 4,50 Mark) auf 136 Text- und 32 Bildseiten.

Mein Betrieb und Ich

Taschenbuch in der Reihe „Recht in unserer Zeit“

Als Heft 23 der Reihe bietet es auf 158 Seiten zum Preis von 2,50 Mark einen anschaulichen Überblick über das 1978 in Kraft getretene neue Arbeitsgesetzbuch. Anhand von Geschichten und Dialogen aus dem Alltag einer Baubrigade geben die Autoren — Dr. U. Krause, Rechtspraktizist beim Rundfunk, und Dr. H. Neumann, Richter am Obersten Gericht der DDR — praktischen Unterricht zum Thema sozialistisches Arbeitsrecht. Sie wollen damit Meistern, Lehrausbildern, Lehrlingen und Gewerkschaftsfunktionären das Verständnis des AGB erleichtern und zum Studium des Gesetzes anregen (auf die entsprechenden Paragraphen des Gesetzbuches wird jeweils hingewiesen).

Wer mehr über einzelne Teilegebiete des neuen Arbeitsrechts wissen möchte, kann sich in vier bereits erschienenen Taschenbüchern der Schriftenreihe „Recht in unserer Zeit“ informieren: Heft 15 über Arbeits- und Qualifizierungsvertrag; Heft 16 über Verantwortlichkeit und Schadensatz; Heft 17 über Leistungen der Sozialversicherung und Heft 18 über Förderung und Schutz der Frau.

Mühen und Freuden, alles unter den Hut zu bringen

Erfahrungen der Besten werden wir übernehmen

Jürg Voigtzsch ist seit über einem Jahr Parteigruppenorganisator der Seminargruppe 77-05 der Sektion Phil/WK. Ein ruhiger, sachlicher, kritisch-offener junger Mann mit einem „Blicker fürs Wesentliche“, wie mir gesagt wird, ein guter Freund und ein guter PO, der es versteht, die Forderungen der Partei mit der nötigen Konsequenz durchzusetzen. Trotz der sicherlich viele Verpflichtungen mit sich bringenden Arbeit als PO gehörte er zu den Besten der Seminargruppe. Einfach hat er es nicht versichern mir glaubhaft die Kommilitonen, denn außer dieser Funktion habe er noch Frau und Kinder.

„Obwohl mir meine Frau, die bis vor kurzem ebenfalls studierte, mit Rat und Tat zur Seite steht, könnte ich ohne Zeitplan und die Unterstützung meiner Kommilitonen, die im Seminar mal mitschreiben oder daheim auf die Kinder aufpassen, sicherlich nicht zurechtkommen“, meint Jürg. Auf seinem Plan stehen APO- und FDJ-Versammlungen, Parteilehrgänge, regelmäßige Zusammenseitungen mit der Parteigruppe und Beratungen mit dem Stellvertreter Studium sowie die Erziehung der Kinder wollen ebenfalls noch eingeplant sein.

Gibt's Probleme in der Seminargruppe, so ist das für ihn und die Parteigruppe Signal zum Eingreifen. „Gut, daß wir jetzt schon so weit sind, daß Meinungsverschiedenheiten nicht mehr im Tisch untergehen“, bemerkt er, „obwohl es bis jetzt meistens nur die Mitglieder der Parteigruppe oder der FDJ-Leitung sind, die die Probleme offen zur Diskussion stellen.“ Ansonsten verteidigt er die Aufassung, daß sich Probleme im Kollektiv meist aus den Problemen einzelner ergeben. Viel Zeit nimmt er sich deshalb für persönliche Gespräche, führt sie konsequent, ohne seine Funktion als PO in den Vordergrund zu schieben, im Wohnheim, beim Kaffeetrinken.

Ein weites und wichtiges Feld seiner Arbeit ist die politische Argumentation vor allem unter den parteilosen Kommilitonen mit dem Ziel, jeden der Seminargruppe zu einem Propagandisten des M/L zu erziehen.

„Denn wenn du dich im Wohnheim unterhältst, heißt es oft: Nun grund zu schieben, im Wohnheim, beim Kaffeetrinken.

„Ich komme gerade von einer APO-Versammlung, auf der ich die Einladung zur Konferenz der Parteigruppenorganisatoren bekommen habe“, berichtet Matthias Thüring, Parteigruppenorganisator in der GO-TV. „Schon auf einer zentralen Anleitung, die vor zwei Jahren stattfand, hatten wir uns die Durchführung einer solchen Konferenz gewünscht. Sie wird besonders den jungen Parteigruppen haben als politischer Kern der Arbeits-, Forschungs- und Studienkollektive eine entscheidende Funktion in der massenhaften Arbeit mit allen KMU-Angehörigen zu realisieren. Um das überall ständig in der

müssen. Solche und ähnliche Probleme beschäftigen sicherlich viele Parteigruppen in vielen GO, und es wäre nützlich zu hören, wie andere sie lösen.“ Interessieren würde ihn auch, wie andere Parteigruppen die Zusammenarbeit mit ihrer FDJ-Leitung praktizieren, wo es ja darum geht, auftretende Probleme gemeinsam zu bewältigen. Noch zu oft sei es so, daß die FDJ-Leitung der Parteigruppe die Lösung der Pro

bleme überlässt. Matthias hofft, daß aus der Konferenz auch einige methodische Hinweise zur Leitung einer Parteigruppe gegeben werden. Über das „Wie“, über die Fragen des effektivsten Leitungsstils, wird seiner Meinung nach noch zu wenig gesprochen. Für wichtig hält er, daß auch diese Konferenz als Gelegenheit genutzt werden sollte, den Standpunkt der Partei zu viel diskutierten aktuellen politischen Fragen darzulegen und den PO eine Anleitung zur überzeugenden Argumentation zu vermitteln.



„Warum er sich so engagiert? „Weil ich Genosse bin“, antwortet er. „einen Studienauftrag habe, weil wir zum Hier und Heute Stellung beziehen müssen und dadurch überhaupt aktiviert werden.“

„Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wieviel Arbeit es ist, die wir in der Konferenz der Parteigruppenorganisatoren bekommen haben“, berichtet Matthias Thüring. „Es ist eine sehr intensive Arbeit, die wir machen müssen. Solche und ähnliche Probleme beschäftigen sicherlich viele Parteigruppen in vielen GO, und es wäre nützlich zu hören, wie andere sie lösen.“ Interessieren würde ihn auch, wie andere Parteigruppen die Zusammenarbeit mit ihrer FDJ-Leitung praktizieren, wo es ja darum geht, auftretende Probleme gemeinsam zu bewältigen. Noch zu oft sei es so, daß die FDJ-Leitung der Parteigruppe die Lösung der Pro

bleme überlässt. Matthias hofft, daß aus der Konferenz auch einige methodische Hinweise zur Leitung einer Parteigruppe gegeben werden. Über das „Wie“, über die Fragen des effektivsten Leitungsstils, wird seiner Meinung nach noch zu wenig gesprochen. Für wichtig hält er, daß auch diese Konferenz als Gelegenheit genutzt werden sollte, den Standpunkt der Partei zu viel diskutierten aktuellen politischen Fragen darzulegen und den PO eine Anleitung zur überzeugenden Argumentation zu vermitteln.

Wer mehr über einzelne Teilegebiete des neuen Arbeitsrechts wissen möchte, kann sich in vier bereits erschienenen Taschenbüchern der Schriftenreihe „Recht in unserer Zeit“ informieren: Heft 15 über Arbeits- und Qualifizierungsvertrag; Heft 16 über Verantwortlichkeit und Schadensatz; Heft 17 über Leistungen der Sozialversicherung und Heft 18 über Förderung und Schutz der Frau.

L. Steglich